

DVB Einsteiger

Service ☎ 857 10 11

www.dvb.de

Ausgabe:
Juni 2009

Neue Linien, mehr Haltestellen, bessere Umsteigemöglichkeiten:

Das Busnetz Dresden 2010

WELCOME
MR. PRESIDENT



Von Büssing
bis Hybridbus:

DVB AG feiert 95-jähriges Busjubiläum

95 Jahre Linienbetrieb mit Kraftomnibussen in Dresden sind ein Grund zum Feiern! Deshalb lädt die DVB AG am 6. Juni 2009 von 10 bis 17 Uhr alle großen und kleinen Dresdner zur großen Bus-Geburtstagsfeier in den Betriebshof Gruna auf der Tiergartenstraße 94 ein. Bei freiem Eintritt dürfen sich die Besucher auf ein knappes Jahrhundert Dresdner Busgeschichte freuen. Dabei rufen die liebevoll gepflegten Oldtimerbusse wie der Büssing NAG, der IFA H6B oder, jetzt ganz neu aufgebaut, der Ikarus 66 bestimmt manches Kindheitserlebnis in Erinnerung. Auch die ganz moderne DVB-Busflotte mit dem umweltfreundlichen Hybridbus hat einiges zu bieten. Dazu gibt es einmalige Blicke hinter die Kulissen des Dresdner Busverkehrs. Wer möchte, kann im Oldtimerbus sogar zu einer ungewöhnlichen Stadtrundfahrt durch die Dresdner Innenstadt aufbrechen. Ob Polizei-Puppenspiel mit »Anton« und »Floh«, Rock'n'Roll mit Tom Twist oder karibische Rhythmen mit der Goombay Dance Band – auf Besucher aller Altersgruppen wartet ein buntes Bühnenprogramm, von dem Radio Dresden live berichten wird.

4. Nutzfahrzeug Classic

Eingebettet in das DVB-Busjubiläum findet am Wochenende 6. und 7. Juni 2009 ebenfalls im Betriebshof Gruna die 4. Nutzfahrzeug Classic statt. Dabei handelt es sich um eine der größten europäischen Ausstellungen historischer Nutzfahrzeuge, die im

Zwei-Jahres-Rhythmus in Dresden veranstaltet wird. Rund 100 gut erhaltene Last- und Lieferwagen, Busse, Feuerwehren, Arbeitsmaschinen und Militärfahrzeuge aus Deutschland und den Nachbarländern können am Sonnabend von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 13 Uhr bestaunt werden. Den krönenden Abschluss der 4. Nutzfahrzeug Classic bildet wie immer die große Parade der chromglänzenden Oldtimer durch die Innenstadt.



Das Geburtstagsprogramm am 6. Juni

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Tom Twist |
| 10.40 Uhr | Buslinie 61 – Berg- und Talfahrt:
Von Fernsehturm bis Universitätsbibliothek |
| 10.55 Uhr | Nutzfahrzeug-Oldtimer-Parade |
| 11.10 Uhr | Castingshow »DDVBSDSA«
Die Dresdner Verkehrsbetriebe
suchen den Superansager |
| 11.40 Uhr | Buslinie 75 – Quer durch die City:
Von Eishockey bis Zoo |
| 11.55 Uhr | Tom Twist |
| 12.20 Uhr | Bus-Talk »Blick in die Geschichte und Zukunft« |
| 12.30 Uhr | Publikumsspiel »Ich packe meinen Koffer« |
| 13.00 Uhr | Polizei-Puppenbühne »Floh und Bus Anton« |
| 13.30 Uhr | Buslinie 94 – Ab ins Grüne:
Von Baden bis Theater |
| 13.45 Uhr | Tom Twist |
| 14.15 Uhr | »Wetten, dass Sie den erkennen?« Wer erkennt
unsere Bustypen am Fahrgeräusch? |
| 14.30 Uhr | Nutzfahrzeug-Oldtimer-Parade |
| 14.40 Uhr | Übergabe des Ikarus 66 |
| 15.00 Uhr | Tom Twist |
| 15.25 Uhr | Bus-Talk »Blick in die Geschichte und Zukunft« |
| 15.35 Uhr | Buslinien 83 und 88 – zu Wasser und zu Lande |
| 15.45 Uhr | Auswertung des Platzspiels
»Ferienreise durch das Busnetz« |
| 16.00 Uhr | Goombay Dance Band |
| 16.45 Uhr | Musikalischer Ausklang |

Der Teufel steckt im Detail:

Tageskarte gilt bis zum nächsten Morgen

Im letzten DVB Einsteiger hatte sich auf Seite 2 unter der Rubrik »Angebote für Gruppenfahrten in Bus und Bahn« leider ein kleiner Fehler eingeschlichen. Die Familientageskarte für 6,50 Euro (Zone Dresden) gilt ab Entwertung nicht 24 Stunden sondern bis zum Folgetag 4 Uhr. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

**Monatskarten-
Gewinnspiel**
im Innenteil

Wir bewegen Dresden.

DVB
DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG

Das „Busnetz 2010“

(Planungsstand Mai 2009)

DVB AG plant Einführung eines neuen Busliniennetzes

Dresden hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Neue Wohn-, Industrie- und Gewerbestandorte sind entstanden, während gleichzeitig andere an Bedeutung verloren. Dadurch haben sich auch Verkehrsströme und Kundenwünsche für Busverbindungen entscheidend verändert. Um mit der dynamischen Stadtentwicklung Schritt zu halten, muss sich die DVB AG den neuen Bedingungen anpassen und dort fahren, wo die Nachfrage neu entstanden oder schon länger vorhanden ist. Mit dem neuen „Busnetz 2010“, das einige Linienänderungen und vor allem neue Verbindungen enthält, reagiert die DVB AG auf die veränderten Verkehrsströme. Dabei wurden zahlreiche Wünsche der Dresdner nach neuen Busverbindungen und Taktverbesserungen berücksichtigt. Die Abstimmungen in den Ortsämtern haben das neue Konzept bereits grundsätzlich bestätigt. In einigen Stadtteilen sollen noch Detailfragen geklärt werden. Stimmt der Stadtrat im Sommer zu und bekommt die DVB AG von der Landesdirektion Dresden die Linienkonzessionen, soll das „Busnetz Dresden 2010“ mit dem Fahrplanwechsel am 28. November 2009 in Kraft treten.

Hohe Standards sichern Angebotsqualität

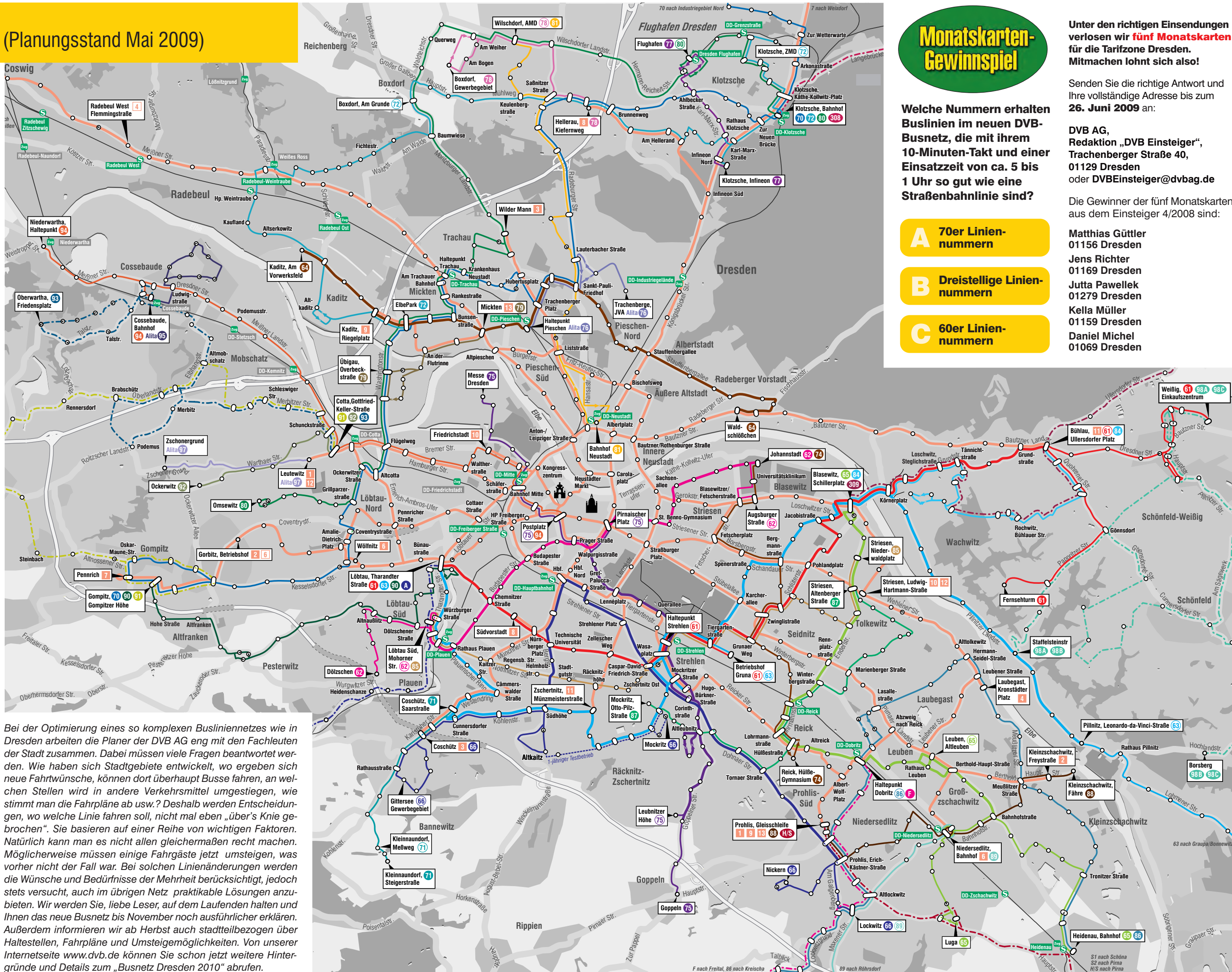
Grundsätzlich ist das Angebot der „Öffentlichen“ in Dresden bereits sehr gut. Trotzdem möchten die DVB AG und die Stadt Dresden in Zukunft einige Gebiete besser und häufiger vom öffentlichen Nahverkehr bedienen lassen. Innerhalb Dresdens soll sich nach Möglichkeit im Umkreis von 300 Metern eine Haltestelle befinden. Dann gilt das Areal als gut erschlossen. Zusätzlich wird seitens der Stadt Dresden die Erfüllung wichtiger Qualitätsstandards gefordert. „Die meisten Kriterien sehen wir ohnehin als Anspruch an unser eigenes Leistungsvermögen. Pünktlichkeit, Sauberkeit und Service gehören schon längst zu unseren Prämissen. Darüber hinaus bieten wir durch unser Konzept der Barrierefreiheit allen Dresdnern einen einfachen Zugang zur Mobilität“, so Hans-Jürgen Credé, Vorstand der DVB AG. Die Anpassung des Busnetzes durch die Fachleute der DVB AG basiert also auf den Vorgaben der Landeshauptstadt sowie den Erkenntnissen, die sich aus den veränderten Verkehrsströmen und Beförderungswünschen der Dresdner ergeben.

Jährlich 1,7 Millionen zusätzliche Fahrgäste

Von den neuen Busverbindungen profitieren nicht nur Wohn- und Geschäftslagen in Striesen, in denen bisher noch längere Wege zur nächsten Haltestelle zurückgelegt werden mussten. Auch die Arbeitsplatz- und Ausbildungsstandorte, die in den letzten Jahren im Dresdner Norden und an der Nöthnitzer Straße entstanden sind, werden zukünftig besser an den ÖPNV angebunden. Zusätzlich gewinnen dezentrale Busverbindungen an Bedeutung: Die veränderte Linie 70 verbindet beispielsweise Pieschen und Trachenberge mit Hellerau und Klotzsche. Oder die „87“, die künftig von Mockritz über Leubnitz und Reick nach Striesen führt. Insgesamt wird das neue Busnetz wesentlich besser mit Straßenbahnlinien oder S-Bahn-Stationen verknüpft, die schnelle Innenstadtverbindungen garantieren. Dem Wegfall von sechs wenig frequentierten Haltestellen steht die Neueinrichtung von 21 Haltestellen gegenüber. Durch die Netzanpassung werden rund 1,7 Millionen zusätzliche Fahrgäste pro Jahr erwartet. „Mit den daraus resultierenden Fahr-scheinverkäufen finanzieren wir die Neuerschließungen und zusätzlichen Stadtteilverbindungen“, erläutert DVB-Vorstand Reiner Zieschank die Wirtschaftlichkeit des neuen Busnetzes. Immerhin beinhaltet das neue Busangebot 400.000 zusätzlich gefahrene Kilometer und 23.000 Betriebsstunden mehr pro Jahr. Ein positiver Nebeneffekt zugunsten der Umwelt: Die steigende Fahrgastzahl entlastet Dresdens Straßen täglich um weitere ca. 5.000 Pkw-Fahrten.

Neue Liniennummern sorgen für mehr Durchblick

Besonders attraktive Buslinien, die auf wesentlichen Abschnitten im 10-Minuten-Takt fahren und täglich mindestens von 5 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts im Einsatz sind, bekommen zukünftig eine 60er Nummerierung. Diese Buslinien weisen durch ihre hohe Takt-dichte und ihre lange Einsatzzeit nahezu dieselbe Angebotsqualität wie eine Straßenbahnlinie auf. Linien ohne wesentliche Änderungen behalten ihre angestammten Nummern.



Monatskarten-Gewinnspiel

Welche Nummern erhalten Buslinien im neuen DVB-Busnetz, die mit ihrem 10-Minuten-Takt und einer Einsatzzeit von ca. 5 bis 1 Uhr so gut wie eine Straßenbahnlinie sind?

A 70er Liniennummern

B Dreistellige Liniennummern

C 60er Liniennummern

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir **fünf Monatskarten** für die Tarifzone Dresden. Mitmachen lohnt sich also!

Senden Sie die richtige Antwort und Ihre vollständige Adresse bis zum **26. Juni 2009** an:

DVB AG,
Redaktion „DVB Einsteiger“,
Trachenberger Straße 40,
01129 Dresden
oder DVBEinsteiger@dvbag.de

Die Gewinner der fünf Monatskarten aus dem Einsteiger 4/2008 sind:

Matthias Güttler
01156 Dresden
Jens Richter
01169 Dresden
Jutta Pawellek
01279 Dresden
Kella Müller
01159 Dresden
Daniel Michel
01069 Dresden

DVB Einsteiger

Wenn Busfahren einfach praktischer ist

Der Dresdner Stadtsprecher Kai Schulz fährt täglich mit dem Bus zur Arbeit. Die „82“ bietet ihm eine Direktverbindung von Johannstadt zum Rathaus. DVBEinsteiger wollte wissen, warum der Familienvater ganz auf ein eigenes Auto verzichtet und wie er trotzdem den Alltag meistert.



Herr Schulz, wieso fahren Sie mit dem Bus zur Arbeit?

Das hat sich einfach so ergeben. Ich habe in der Johannstadt die Bushal-

stelle fast vor der Haustür und am Rathaus gibt es mit der Prager Straße und dem Pirnaischen Platz gleich zwei Haltestellen, die ich nutzen kann. Außerdem dauert die Fahrt nur knapp 15 Minuten. Die meisten Termine, die ich tagsüber habe, sind innerhalb des 26er Rings und mit Bus und Bahn gut erreichbar. Um frische Luft zu schnappen gehe ich aber auch gern mal zu Fuß. Umweltfreundlich ist beides.

Als Stadtsprecher haben Sie bestimmt einen vollen Terminkalender. Können Sie sich da auf die Pünktlichkeit der „Öffentlichen“ verlassen?

Ehrlich gesagt, ich achte gar nicht so darauf. Busse und Bahnen fahren so oft, dass ich mir noch nicht einmal den Fahrplan merken muss. Und weil es mir bislang noch nie unangenehm aufgefallen ist, nehme ich mal an, dass ich wohl meistens pünktlich angekommen bin.

Sie haben einen kleinen Sohn und müssen für die Familie sicher auch Einkäufe erledigen. Wie machen Sie das?

Ganz in der Nähe unserer Wohnung befindet sich eine Car-Sharing-Station. Dort sind wir angemeldet und mieten uns für den großen Wochenend-Einkauf oder für Ausflüge meist ein Auto. Ganz aufs Autofahren möchte ich nicht verzichten. Ich fahre nämlich sehr gern.

Warum haben Sie dann kein eigenes Auto?

Das ist eine Frage der Vernunft und letztlich auch eine der Kosten. Mein Arbeitgeber, also die Stadt Dresden, bietet das so genannte Job-Ticket an. Damit habe ich eine günstige Monatskarte für die Wege in der Stadt. Meine Frau besitzt keinen Führerschein und sich für unsere paar anfallenden Fahrten extra ein eigenes Auto zu kaufen, dass lohnt sich einfach nicht. Mit der Kombination ÖPNV und Leihwagen kommen wir gut zurecht. Für uns ist es praktisch und preiswerter.

Ist Ihnen in Bus oder Bahn schon etwas Kurioses passiert?

Vor ein paar Jahren hatte ich mal meine Tasche im Bus liegen gelassen. Als ich im Rathaus den Verlust bemerkte, rief ich die



DVB-Service-Hotline an. Die Mitarbeiter haben das an den betreffenden Busfahrer weitergeleitet und der hat an der nächsten Haltestelle meine Tasche in Verwahrung genommen. Kurze Zeit später erhielt ich von der Zentrale die Information, wann der Bus wieder am Dr.-Külz-Ring vorbeikommt. Dort habe ich meine Tasche gleich wieder abgeholt.

Herr Schulz, herzlichen Dank, dass Sie sich trotz Ihres vollen Terminkalenders für den DVBEinsteiger Zeit genommen haben und allzeit gute Fahrt.

Ihre Erinnerungen sind gefragt: 95 Jahre Busgeschichte(n)

Können Sie sich noch erinnern? An den Schulbus, den ersten Kuss an der Haltestelle, das laute Pfiff, wenn sich die Türen des Ikarus schlossen oder das Summen des anfahrens Obusses? Ganz klar, ein Bus ist eben mehr als ein simples Transportmittel. Er begleitet unseren Alltag und ermöglicht uns Unabhängigkeit und Begegnungen. Und manchmal erinnert er uns sogar an bestimmte Erlebnisse, ähnlich wie ein angenehmer Duft oder ein schönes Musikstück.

Prägend: Besondere Erlebnisse gesucht

Anlässlich des Jubiläums 95 Jahre Autobus in Dresden möchten wir nicht nur mit Ihnen feiern, sondern uns auch an besondere Momente Dresdner Busgeschichte erinnern. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen speziellen Bustyp, eine denkwürdige Begebenheit, ein erstes Kennenlernen oder einen lustigen Zwischenfall handelt. Schreiben Sie uns „Ihre“ Busgeschichte und gewinnen Sie wertvolle Preise. Alle Infos und die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.dvb.de.

Fortschrittlich: Am Anfang ohne Komfort

Der erste Linienbus mit Verbrennungsmotor fuhr am 1. April 1914 auf der 4,8 Kilometer langen Strecke von der Nürnberger Straße zum Neustädter Bahnhof. Damals ein echter Fortschritt, allerdings nicht zu verglei-

chen mit dem Komfort heutiger Busse: Die Fahrgäste kletterten im hinteren Busteil auf die offene Plattform, bevor der Wagen mit höchstens 40 Stundenkilometern und kaum gedämpften Hartgummireifen über das Dresdner Pflaster klapperte.

Markant: Obus und Ikarus sind Geschichte

Bei vielen Dresdnern unvergessen sind die elektrischen Obusse, die von 1947 bis 1975 auf der „61“ unterwegs waren. 1951 trat in Dresden die erste Obusfahrerin der DDR ihren Dienst an – zu einer Zeit, als das Busfahren noch körperliche Schwerarbeit war. Ab 1957 fuhren die Obusse dann mit einem schaffnerlosen Beiwagen. Vielleicht war deshalb dort der Lieblingsplatz vieler Kinder. Respekt einflößend blieb allein die gnadenlos ins Schloss rauschende Drucklufttür. Im Jahre 1954 kam die erste Ikarusgeneration nach Dresden. Mit stetig steigender Stückzahl bildeten die Fahrzeuge des ungarischen Herstellers das Rückgrat des Busverkehrs. Als im März 2001 das letzte Exemplar seinen Dienst quittierte, erhielt es für seine letzte Fahrt eine Trauerschleife – so schwer fiel manchem der Abschied vom Ikarus, der über Jahrzehnte das Dresdner Stadtbild prägte.



Dynamisch: Rasante Entwicklung der Technik

Seit der Jungfernfahrt von 1914 waren in Dresden rund 40 verschiedene Bustypen im Einsatz. Die heutigen Niederflerbusse sind schnell und haben umweltfreundliche Antriebe. In Zukunft wird es weitere Hybridbusse geben. Je nach technischem Fortschritt sogar Elektrobusse. Aktuell haben sie rund zehnmal mehr PS (300 statt 30) als das allererste Modell von 1914 und neigen sich beim Einsteigen den Fahrgästen freundlich entgegen – fast so, also freuten sie sich auf neue, spannende Geschichten.

Erfolg auf ganzer Linie: Verlängerte „7“ lockt mehr Fahrgäste

Als am 29. November 2008 die Linie 7 vom Gorbitz nach Pennrich verlängert wurde, erlagen weit mehr Dresdner dem Reiz des Neuen, als zunächst erwartet. In den ersten Wochen fuhren aber nicht nur Anwohner oder Einkäufer mit. Viele Dresdner waren einfach nur neugierig auf „ihre“ neue Straßenbahnstrecke. Die große Nachfrage verhalf der „7“ zu unerwarteten Rekorden. Im Zusammenspiel mit der nach Gompitz verlängerten Buslinie „90“ und der angepassten „70“ fahren allein zwischen Gorbitz und Pennrich täglich ca. 3.650 Fahrgäste mit – 2.350 mehr als vor der Umstellung. Dabei sind Einlaufkurven von einem Jahr bei Netzumstellungen nicht ungewöhnlich. Die „7“ erfüllt nun schon nach drei Monaten fast alle Prognosen und wird damit in außergewöhnlich kurzer Zeit zur Erfolgsgeschichte. Mit insgesamt fast 47.000 täglichen Fahrgästen bleibt sie die nachfragestärkste DVB-Linie. Wegen ihrer langen Fahrzeuge und dem dichten Zehn-Minuten-Takt, der seit Dezember auch sonntags gilt, ist sie dem Ansturm aber gut gewachsen.

Buskooperation für Rochwitzer

Seit Mitte Dezember kooperieren die Dresdner Verkehrsbetriebe und der Regionalverkehr Dresden auch auf der Busstrecke von und nach Rochwitz. Ab Stegischstraße zum Schillerplatz und von Rochwitz nach Bühlau verlängert, bedienen die DVB-Linie 84 und die RVD-Überlandlinie 309 nun diesen Abschnitt jeweils im Wechsel. Am Schillerplatz bestehen beste Umsteigemöglichkeiten in die Straßenbahnen Richtung Innenstadt. Außerdem entspricht die neue Direktverbindung nach Bühlau den Wünschen vieler Rochwitzer. Seit der Umstellung sind die Fahrgastzahlen um rund ein Drittel angestiegen. Einzig an der oberen Station der Schwebebahn ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dort fahren die Busse nur im Stundentakt ab, weil die größeren Überlandfahrzeuge nicht durch die engen Kurven im Wohngebiet passen. Dafür bietet tagsüber die Schwebebahn mindestens alle 15 Minuten eine schnelle Alternative von und zum Körnerplatz.

Wertvolle Preise für Busgeschichten

Schicken Sie Ihre Erlebnisse per Mail an busgeschichte@dvb.de oder nutzen Sie die Infoblätter zur Aktion, die in allen Fahrzeugen und Servicepunkten ausliegen. Sie können Ihre Geschichte auch in unseren Servicepunkten und im Kundenzentrum abgeben. Oder Sie schreiben an:

Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Stichwort: Busgeschichte, Trachenberger Str. 40, 01129 Dresden

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2009. Aus allen Einsendungen wählt eine Jury die bewegendsten und schönsten Geschichten aus. Manche werden sogar in der Zeitung veröffentlicht. Den Gewinnern winken wertvolle Sachpreise wie eine DVB-Abokarte für ein ganzes Jahr, ein Jahresabonnement der DNN oder Jahreskarten für Zoo bzw. Dynamo. Der Erstplatzierte kann mit einem historischen Bus eine mehrstündige Ausfahrt in Dresden und Umgebung unternehmen. Dabei dürfen ihn natürlich die Familie und Freunde begleiten. Die von der Jury ausgewählten Gewinner werden zum Stadtfest im August bekanntgegeben.